

## **Ex-post-Bewertung**

**Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum  
Mecklenburg-Vorpommern 2007 bis 2013**

**Unternehmensgründung und -entwicklung von  
Kleinstunternehmen  
(ELER-Code 312)**

**Andrea Moser**

Braunschweig, September 2016

Dipl.-Ing. agr. Andrea Moser

Thünen-Institut für Ländliche Räume  
Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei  
Bundesallee 50  
38116 Braunschweig

Tel: 0531 596-5177

Fax: 0531 596-5599

E-Mail: [andrea.moser@thuenen.de](mailto:andrea.moser@thuenen.de)

# Ex-post-Bewertung EPLR M-V 2007 bis 2013

## Ergänzendes Material 7.3\_EM Kleinunternehmen (ELER-Code 312)

Andrea Moser

Vom Thünen-Institut für Ländliche Räume



Im Auftrag des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern



Ministerium für Landwirtschaft,  
Umwelt und Verbraucherschutz

Mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission



September 2016

Europäische Fonds EFRE, ESF und ELER  
in Mecklenburg-Vorpommern



## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>I</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>II</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>II</b>
<b>1 Durchführung der Zuwendungsempfängerbefragung</b>	<b>1</b>
<b>2 Ergebnisse der ZWE-Befragung</b>	<b>2</b>
2.1 Branchenbereiche	2
2.2 Merkmale der Gründungspersonen	3
2.3 Beschäftigungseffekte	6
2.4 Bewertung der Standortfaktoren	8
2.5 Einordnung in das Gründungsgeschehen in Mecklenburg-Vorpommern	10
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>12</b>
<b>Fragebogen</b>	<b>12</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Umsatz in den Branchenbereichen der Unternehmen der ZWE-Befragung	3
Abbildung 2:	Zufriedenheit und Bedeutung ausgewählter (harter) Standortfaktoren	9
Abbildung 3:	Zufriedenheit und Bedeutung ausgewählter (weicher) Standortfaktoren	10
Abbildung 4:	Gründungen von Kleinstunternehmen in Mecklenburg-Vorpommern (2009 bis 2011)	11
Abbildung 5:	Räumliche Schwerpunkte der Förderung von Kleinstunternehmen im ländlichen Raum (ELER-Code 312)	12

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Grundgesamtheit, Stichprobenumfang, Rücklauf der Zuwendungsempfängerbefragung	1
Tabelle 2:	Verteilung der Branchen der Unternehmen der ZWE-Befragung	2
Tabelle 3:	Merkmale der Gründungspersonen der Unternehmen der ZWE-Befragung	5
Tabelle 4:	Hochrechnung der neuen Arbeitsplätze aus der ZWE-Befragung	6
Tabelle 5:	Anzahl der gesicherten und geschaffenen Arbeitsplätze	6
Tabelle 6:	Neue Arbeitsplätze nach Alter und Geschlecht	7
Tabelle 7:	Gesicherte Arbeitsplätze nach Alter und Geschlecht	7
Tabelle 8:	Art der Arbeitsplätze	7
Tabelle 9:	Qualifikation der beschäftigten Personen der Arbeitsplätze (absolut aus ZWE-Befragung)	8

## 1 Durchführung der Zuwendungsempfängerbefragung

Die schriftliche Befragung der ZWE erfolgte anhand eines standardisierten Fragebogens, der in diesem Ergänzenden Material beigelegt ist. Ende 2012/ Anfang 2013. Berücksichtigt wurden die Projekte, die im Zeitraum 2007 bis 2011 abgeschlossen waren. Die Grundgesamtheit lag somit bei 84 Projekten (vgl. Tabelle 1). Damit konnte drei Jahre nach Förderungsbeginn ermittelt werden, inwieweit sich die Gründung etabliert hat und wie viele Arbeitsplätze entstanden sind. Bei drei Zuwendungsempfängern wurde im März 2013 ein Probelauf des Fragebogens (Pretest) durchgeführt.

Die ZWE wurden in der Befragung danach unterschieden, ob sie Förderung für die Errichtung 312 (R) oder für die Entwicklung 312 (W) eines Unternehmens erhalten haben.

Die Inhalte des Fragebogens leiteten sich sowohl aus dem CMEF, den im EPLR M-V aufgeführten Programm- und Maßnahmenzielen sowie von den zu erwartenden Maßnahmenwirkungen und -ergebnissen ab:

- Projektkinhalt und Entstehung der Projektidee
- Zufriedenheit mit dem Förderverfahren und Finanzierung
- Wirkungseinschätzungen in den Bereichen Beschäftigung, Standortfaktoren, Umwelt und Natur, Demografischer Wandel, Tourismus und Naherholung

An der Befragung haben insgesamt 55 ZWE teilgenommen (vgl. Tabelle 2). Dies entspricht einer Rücklaufquote von knapp 68 %. Von den 55 befragten Zuwendungsempfängern haben 25 Personen einen Betrieb gegründet und 30 Personen haben eine Unternehmensentwicklung/-erweiterung umgesetzt.

**Tabelle 1:** Grundgesamtheit, Stichprobenumfang, Rücklauf der Zuwendungsempfängerbefragung

Maßnahme	Stichproben- umfang	Auswertbare Fragebögen	Rücklauf- quote	Projekte Grundgesamtheit 2007 - 2011	Anteil auswertbare Fragebögen an Grundgesamtheit
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Schwerpunkt 3</b>					
312 (R)	39	25	64,1	41	61,0
312 (W)	42	30	71,4	43	69,8
<b>Gesamt</b>	<b>81</b>	<b>55</b>	<b>67,9</b>	<b>84</b>	<b>-</b>

Quelle: Eigene Darstellung Auswertung der ZWE-Befragung (Lilje und Moser, 2012).

Die standardisierte Übertragbarkeit der Befragungsergebnisse auf die Grundgesamtheit (abgeschlossene Projekte im Zeitraum von 2007 bis 2011) wurde mithilfe des T-Tests anhand der Kriterien *Förderfähige Gesamtkosten* und *Öffentliche Förderung* überprüft und zeigten im Ergebnis, dass die Übertragbarkeit auf die Grundgesamtheit gewährleistet ist.

Die im Folgenden aufgeführten Tabellen und Abbildung stellen die aufbereiteten Ergebnisse der Auswertung der ZWE-Befragung dar.

## 2 Ergebnisse der ZWE-Befragung

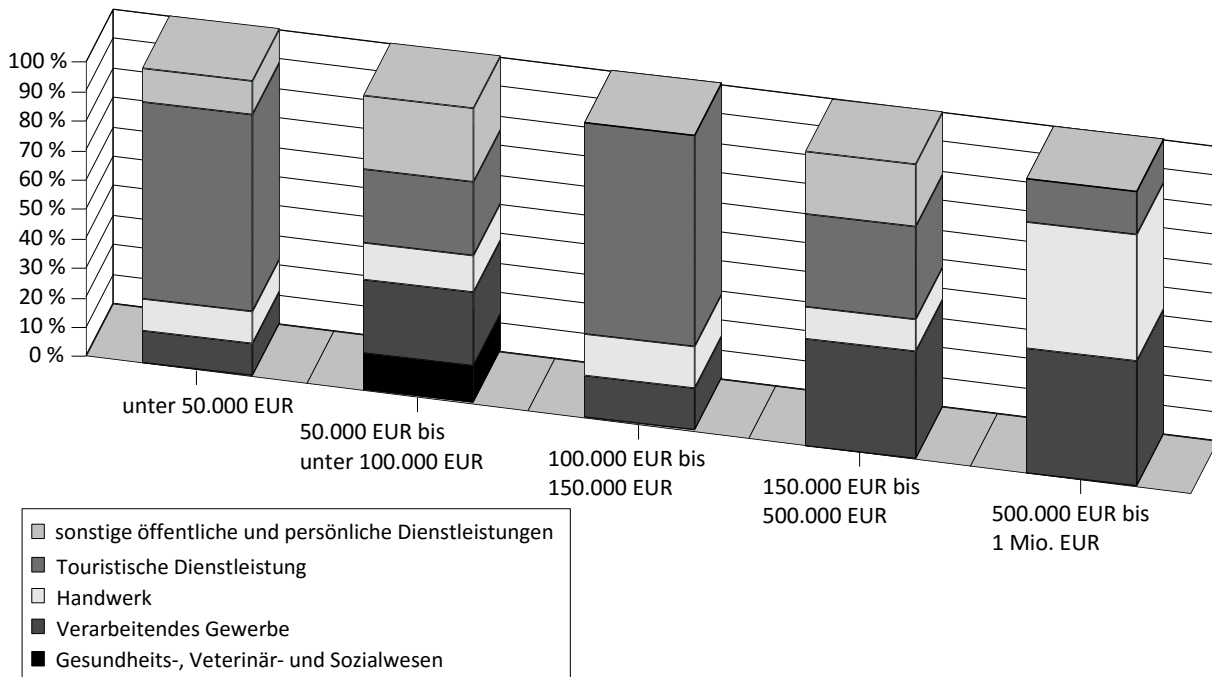
### 2.1 Branchenbereiche

**Tabelle 2:** Verteilung der Branchen der Unternehmen der ZWE-Befragung

	Massnahme		Gesamt	
	312 (R)	312 (W)	%	Anzahl
	%	%	%	
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	.	3,3	1,8	1
Verarbeitendes Gewerbe	24,0	30,0	27,3	15
Handwerk	12,0	26,7	20,0	11
Garten- und Landschaftsbau	.	.	.	.
Baustoffindustrie	.	.	.	.
Druckereien	.	.	.	.
Herstellung von Kraftstoffen sowie Biogas	.	.	.	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	.	.	.	.
Touristische Dienstleistung	.	.	.	.
(Beherbergungsgewerbe, saisonverlängernde Maßnahmen)	44,0	30,0	36,4	20
Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	20,0	10,0	14,5	8

Quelle: Eigene Darstellung Auswertung der ZWE-Befragung (Lilje und Moser, 2012).



**Abbildung 1:** Umsatz in den Branchenbereichen der Unternehmen der ZWE-Befragung

Quelle: Eigene Darstellung Auswertung der ZWE-Befragung (Lilje und Moser, 2012).

## 2.2 Merkmale der Gründungspersonen

Eine zentrale Annahme in der Gründungsforschung betrifft die Person des Gründers. Die wesentlichen Einflussfaktoren für eine Entscheidung zur Selbständigkeit sind die Qualifikationen und Berufserfahrung, der Bildungsstand, der Erwerbsstatus vor der Gründungen sowie Alter und Geschlecht. Diese Faktoren wurden in der Befragung der Zuwendungsempfänger abgefragt mit dem Ziel zu Aussagen über die Gründungspersonen, die mit der Förderung erreicht werden, zu kommen bzw. zu untersuchen, auf welche Personengruppen, die bisher nicht erreicht wurden, in Zukunft die Förderung ausgerichtet werden sollte. Diese Fragen richteten sich nur an die ZWE der Errichtung einer Betriebsstätte / Gründung eines Unternehmens. Darüber hinaus ging es darum, anhand der erfassten Daten die Merkmale der Gründungspersonen in der Maßnahme 312 in die Ergebnisse des kfw-Gründungsmonitors einzuordnen.

### *Geschlecht*

Gut drei Viertel der befragten 55 ZWE waren Männer, ein knappes Fünftel waren Frauen. Der geschlechtsspezifische Unterschied bei der Gründungsaktivität weicht deutlich von der Verteilung der Geschlechter in der Bevölkerung ab (vgl. Gründungsmonitor kfw 2011). Bei den Gründungen ist der Frauen-Anteil bei den befragten ZWE mit 24 % etwas höher.

### *Alter*

Anders als im Gründungsmonitor (KfW Bankengruppe, 2012) nach dem jüngere Personen zwischen 25 bis 34 die höchste Gründungsneigung zeigen, sind die befragten Unternehmensgründer der Maßnahme 312 in Mecklenburg-Vorpommern deutlich älter. Über die Hälfte der befragten Gründer sind zwischen 45 und 54 Jahre alt und weitere 15 % sind älter als 54 Jahre. Auch bei den befragten ZWE im Bereich Erweiterung/Entwicklung eines Unternehmens zeigt sich eine ähnliche Altersverteilung. Im Vergleich zum Bevölkerungsanteil dieser älteren Altersgruppen sind sie deutlich stärker vertreten.

### *Bildungsabschluss*

Der größte Teil der befragten ZWE gab eine höhere Qualifikation an: Fach- und Meisterschule (ca. 39 %) sowie Universitäts- oder Fachhochschulabschluss (ca. 35 %). Im Vergleich zum Bevölkerungsanteil (4,1 %) sind die Befragten mit einem Fach- oder Meisterabschluss deutlich überrepräsentiert. Unterschieden nach Gründung und Unternehmensentwicklung zeigt sich, dass bei den befragten ZWE mit einer Gründung sogar 41,7 % und bei den Personen, die Förderung für eine Unternehmensentwicklung erhielten, auch 30 % einen Universitäts- oder Fachhochschulabschluss haben. Bei 20 % der Befragten war der höchste Bildungsabschluss eine abgeschlossene Lehre. Unter den befragten ZWE gibt es niemanden, der über keinen Berufsabschluss verfügt.

### *Berufliche Qualifikation und Erwerbsstatus vor der Gründung*

Bei den ZWE mit einer Errichtung einer Betriebsstätte/ Gründung eines Unternehmens wurde zudem auch der Erwerbsstatus vor der Förderung erfasst. Dabei zeigte sich, dass fast die Hälfte der befragten ZWE bereits vor der Gründung in gehobener Stellung angestellt waren: 40 % der Befragten als leitende Angestellte und 6,7 % in der Unternehmensleitung. Auch die berufsspezifische Qualifikation ist demnach höher. 20 % gaben eine Stellung als (sonstige) Fachangestellte an, weitere 13,3 % der Befragten arbeiteten zuvor als Facharbeiter. Gründungen aus der Arbeitssuche wie auch aus einer anderen Selbstständigkeit heraus kamen selten vor: zuvor arbeitssuchend 13,3 % oder bereits selbstständig 6,7 %. In dieser Gruppe ist auch der Anteil der ZWE mit Berufserfahrung sehr groß: 76 % der befragten ZWE gaben langjährige Berufserfahrung an. Diese Selbsteinordnung entspricht der starken Gruppe der Altersgruppe ab 50 bei den befragten ZWE.

**Tabelle 3:** Merkmale der Gründungspersonen der Unternehmen der ZWE-Befragung

Merkmale der Gründer	Alle	Gründungen	Erweiterungen	Bevölkerung <sup>1)</sup>
	%	%	%	%
<b>Geschlecht (n=54)</b>				
weiblich	22,2	24,0	20,0	49,8
männlich	77,8	72,0	80,0	50,2
<b>Alter (n=51)</b>				
18 bis 24 Jahre	0,0	0,0	0,0	15,0
25 bis 34 Jahre	5,9	4,2	6,9	17,3
35 bis 44 Jahre	23,5	20,8	24,1	22,4
45 bis 54 Jahre	54,9	54,2	51,7	26,7
55 bis 64 Jahre	9,8	20,8	6,9	18,6
über 64 Jahre	5,9	0,0	10,3	-
<b>Berufsabschluss (n=54)</b>				
Kein Berufsabschluss	0,0	0,0	0,0	27,1
Lehre	22,2	33,3	13,3	50,6
Berufsfach- oder Handelsschule	3,7	4,2	3,3	
Fachschule, Meisterschule	38,9	20,8	53,3	4,1
Fachhochschulabschluss	13,0	16,7	10,0	9,0
Universitätsabschluss	22,2	25,0	20,0	9,1
<b>Berufserfahrung (n=24)</b>				
mit Berufserfahrung	-	76,0	2)	-
ohne Berufserfahrung	-	24,0	2)	-
<b>Berufserfahrung in Jahren (n=15)</b>				
bis 10 Jahre	-	18,8	2)	-
10 Jahre bis unter 20 Jahre Berufserfahrung	-	37,5	2)	-
ab 20 Jahre Berufserfahrung	-	43,8	2)	-
<b>Erwerbsstatus (n=15)</b>				
Angestellte/r Unternehmensleiter/in	-	6,7	2)	1,8
Leitende/r Angestellte/r	-	40,0	2)	11,6
sonstige/r Fachangestellte/r	-	20,0	2)	31,1
Beamtin/Beamter	-	0,0	2)	3,0
Facharbeiter/in	-	13,3	2)	7,0
sonstige/r Arbeiter/in	-	0,0	2)	5,2
Studium/Lehre/Ausbildung/Umschulung	-	0,0	2)	-
selbstständig	-	6,7	2)	9,1
arbeitssuchend	-	13,3	2)	7,6
Nichterwerbsperson	-	0,0	2)	23,6
<b>Arbeitsgebiet (n=10)</b>				
Forschung und Entwicklung	-	0,0	2)	-
Marketing und Vertrieb	-	30,0	2)	-
Verkauf	-	30,0	2)	-
Fertigung und Produktion	-	30,0	2)	-
Lehre und Beratung	-	10,0	2)	-
Pflege und Versorgung	-	0,0	2)	-

1) kfW-Gründungsmonitor 2011 (Gründer und Nicht-Gründer).

2) Projektträger von Unternehmensentwicklungen wurden zu diesen Items nicht befragt.

Quelle: kfW-Gründungsmonitor (2011) und Eigene Darstellung Auswertung der ZWE-Befragung (Lilje und Moser, 2012). Beschäftigungseffekte

## 2.3 Beschäftigungseffekte

**Tabelle 4:** Hochrechnung der neuen Arbeitsplätze aus der ZWE-Befragung

Maßnahme	Projekte	Auswertbare Fragebögen		Neue		Neue
	Grund- gesamtheit	Gesamt	Projekte mit Arbeitsplätzen	Arbeitsplätze (Befragung)	FTE*	Arbeitsplätze (Hochrechnung)
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	FTE*	FTE
<b>Schwerpunkt 3</b>						
312 (R)	41	25	22	110	100,8	196,5
312 (W)	43	30	27	125	91,5	112,4
<b>Gesamt</b>	<b>84</b>	<b>55</b>	<b>49</b>	<b>235</b>	<b>192,3</b>	<b>308,9</b>

\* FTE = Vollzeitäquivalent (Full-time equivalent).

Quelle: Eigene Darstellung Auswertung der ZWE-Befragung (Lilje und Moser, 2012).

**Tabelle 5:** Anzahl der gesicherten und geschaffenen Arbeitsplätze

Beschäftigungseffekte nach Geschlecht	gesicherte Arbeitsplätze (Befragung)	geschaffene Arbeitsplätze (Befragung)	gesicherte Arbeitsplätze (Hochrechnung)	geschaffene Arbeitsplätze (Hochrechnung)
	Anzahl (FTE)*			
Männlich	109,0	110,3	133,9	178,7
Weiblich	32,5	78,8	39,9	127,7
<b>Zwischenergebnis Gesamt</b>	<b>141,5</b>	<b>192,3**</b>	<b>173,9</b>	<b>308,9**</b>
		<b>333,8</b>		<b>482,8</b>

\* FTE = Vollzeitäquivalent (Full-time equivalent).

\*\* Zwischenergebnis weicht von Summe geschaffener Arbeitsplätze (nach Geschlecht) ab, da nicht für alle Arbeitsplätze Angaben zu Geschlecht vorlagen.

Quelle: Eigene Darstellung Auswertung der ZWE-Befragung (Lilje und Moser, 2012).

**Tabelle 6:** Neue Arbeitsplätze nach Alter und Geschlecht

Maßnahme	Neue Arbeitsplätze (Befragung)	Geschlecht		Alter		Neue Arbeitsplätze (Hochrechnung)
		Männer	Frauen	unter 25 Jahre	ab 25 Jahre	
	Anzahl (FTE*)	%	%	%	%	Anzahl (FTE)
<b>Schwerpunkt 3</b>						
312 (R)	100,8	47,9	52,1	5,5	94,5	196,5
312 (W)	91,5	70,2	29,8	19,3	80,7	112,4
<b>Gesamt</b>	<b>192,3</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	<b>308,9</b>

\* FTE = Vollzeitäquivalent (Full-time equivalent).

Quelle: Eigene Darstellung Auswertung der ZWE-Befragung (Lilje und Moser, 2012).

**Tabelle 7:** Gesicherte Arbeitsplätze nach Alter und Geschlecht

Maßnahme	Gesicherte Arbeitsplätze (Befragung)	Geschlecht		Alter		Gesicherte Arbeitsplätze (Hochrechnung)
		Männer	Frauen	unter 25 Jahre	ab 25 Jahre	
	Anzahl	%	%	%	%	Anzahl
<b>Schwerpunkt 3</b>						
312 (W)	141,5	77,0	23,0	20,4	79,7	173,9

Quelle: Eigene Darstellung Auswertung der ZWE-Befragung (Lilje und Moser, 2012).

**Tabelle 8:** Art der Arbeitsplätze

Maßnahme	Arbeitsplätze (absolut)	Sozialver- sicherungspfl. Beschäftigte	Geringfügig Beschäftigte	Selbst- ständige	Familien- angehörige	Auszu- bildende	Sonstige
<b>Schwerpunkt 3</b>							
312 (R)	111	83,8	10,9	4,6	0,0	0,9	0,0
312 (W)	93	71,0	20,4	2,2	1,1	5,7	0,0

Quelle: Eigene Darstellung Auswertung der ZWE-Befragung (Lilje und Moser, 2012).

**Tabelle 9:** Qualifikation der beschäftigten Personen der Arbeitsplätze (absolut aus ZWE-Befragung)

Maßnahme	Arbeitsplätze (absolut)	Keine	Abgeschlossene	Abgeschlossenes	Abgeschlossenes	
		abgeschlossene Ausbildung	Ausbildung	Fachhochschul- studium	Universitäts- studium	
	Anzahl	%	%	%	%	
<b>Schwerpunkt 3</b>						
312 (R)	weiblich	32	25,0	50,0	21,9	3,1
	männlich	38	39,5	36,8	23,7	0,0
312 (W)	weiblich	25	44,0	56,0	0,0	0,0
	männlich	46	23,9	69,6	2,2	4,3
<b>Gesamt</b>		<b>141</b>	<b>31,9</b>	<b>53,9</b>	<b>12,1</b>	<b>2,1</b>

Quelle: Eigene Darstellung Auswertung der ZWE-Befragung (Lilje und Moser, 2012).

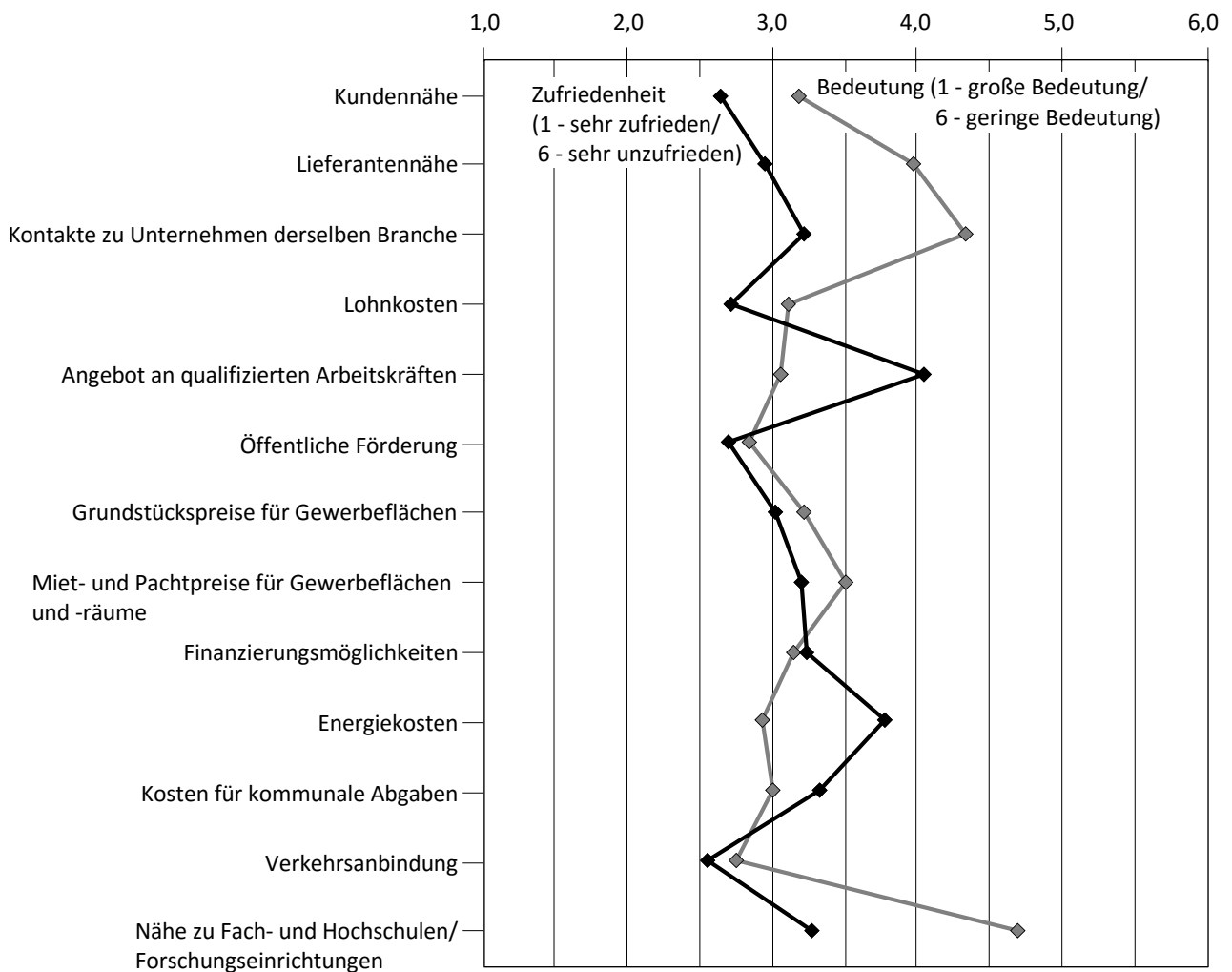
## 2.4 Bewertung der Standortfaktoren

Wo und in welchem unternehmerischen Umfeld eine Gründung vollzogen wird, hängt von unterschiedlichen Faktoren ab. Faktoren wie ein modernes Beratungs- und Förderangebot ebenso wie eine leistungsfähige Infrastruktur, attraktives und arbeitsplatznahes Wohnumfeld, Verkehrswege für funktionierenden Waren- und Güteraustausch, funktionierende Telekommunikationssysteme, Energieversorgung und ein leistungsfähiger Finanzplatz können dazu beitragen, dass sich ein Unternehmen für einen Standort entscheidet. Neben sogenannten harten Standortfaktoren spielen oftmals auch weiche Faktoren bei der Standortentscheidung eine Rolle. Insgesamt wurden die Zuwendungsempfänger zu 13 harten Standortfaktoren und zehn weichen Standortfaktoren befragt.

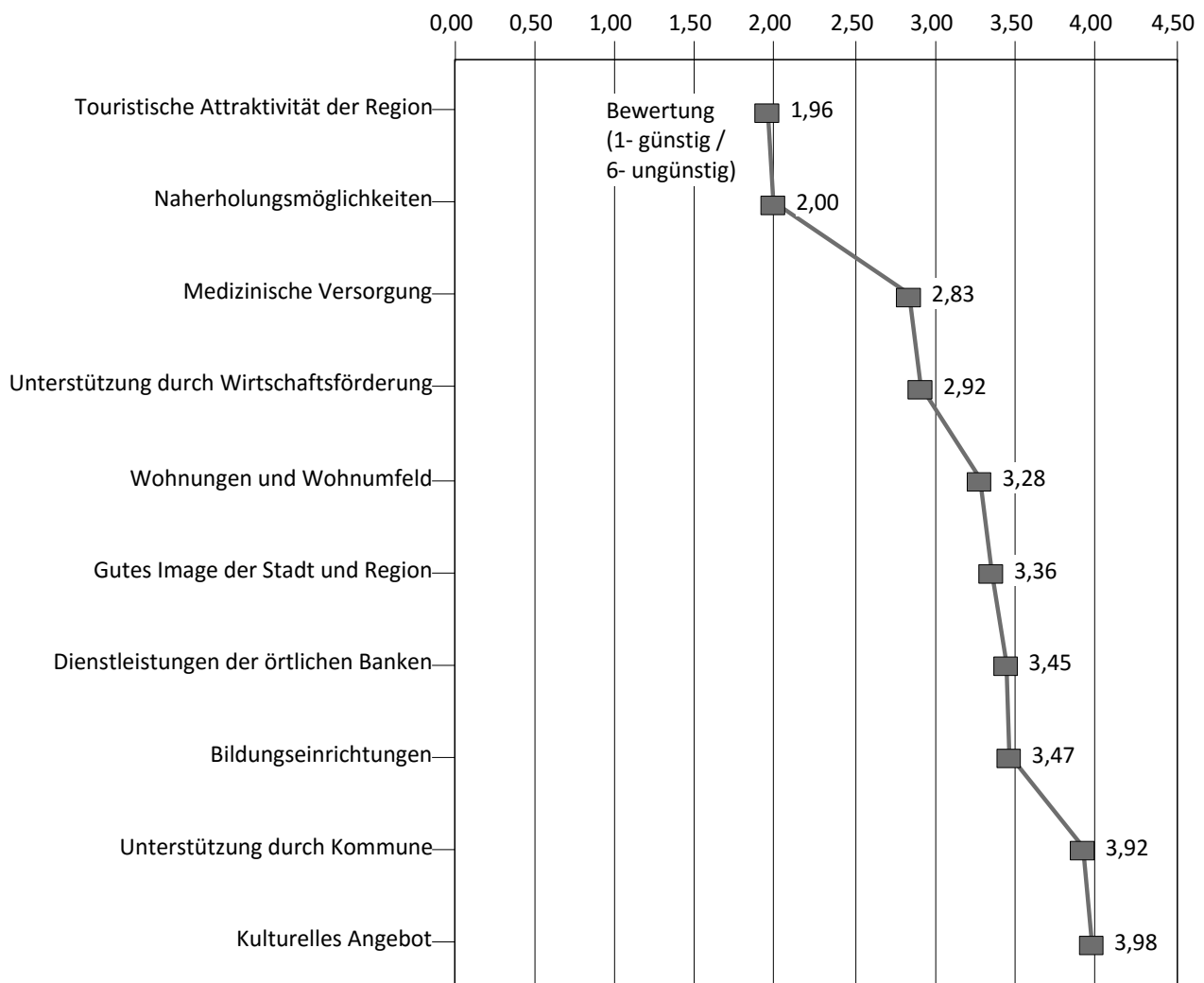
- Harte Standortfaktoren in ZWE-Befragung:
  - Kundennähe
  - Lieferantennähe
  - Kontakte zu Unternehmen derselben Branche
  - Lohnkosten
  - Angebot an qualifizierten Arbeitskräften
  - Öffentliche Förderung
  - Grundstückspreise für Gewerbeflächen
  - Miet- und Pachtpreise für Gewerbeflächen und –räume
  - Finanzierungsmöglichkeiten
  - Energiekosten

- Weiche Standortfaktoren in ZWE-Befragung:
  - Unterstützung durch Wirtschaftsförderung
  - Unterstützung durch Kommune
  - Dienstleistungen der örtlichen Banken
  - Gutes Image der Stadt und Region
  - Wohnungen und Wohnumfeld
  - Kulturelles Angebot
  - Naherholungsmöglichkeiten
  - Bildungseinrichtungen
  - Medizinische Versorgung
  - Touristische Attraktivität der Region

**Abbildung 2:** Zufriedenheit und Bedeutung ausgewählter (harter) Standortfaktoren



Quelle: Eigene Darstellung Auswertung der ZWE-Befragung (Lilje und Moser, 2012).

**Abbildung 3:** Zufriedenheit und Bedeutung ausgewählter (weicher) Standortfaktoren

Quelle: Eigene Darstellung Auswertung der ZWE-Befragung (Lilje und Moser, 2012).

## 2.5 Einordnung in das Gründungsgeschehen in Mecklenburg-Vorpommern

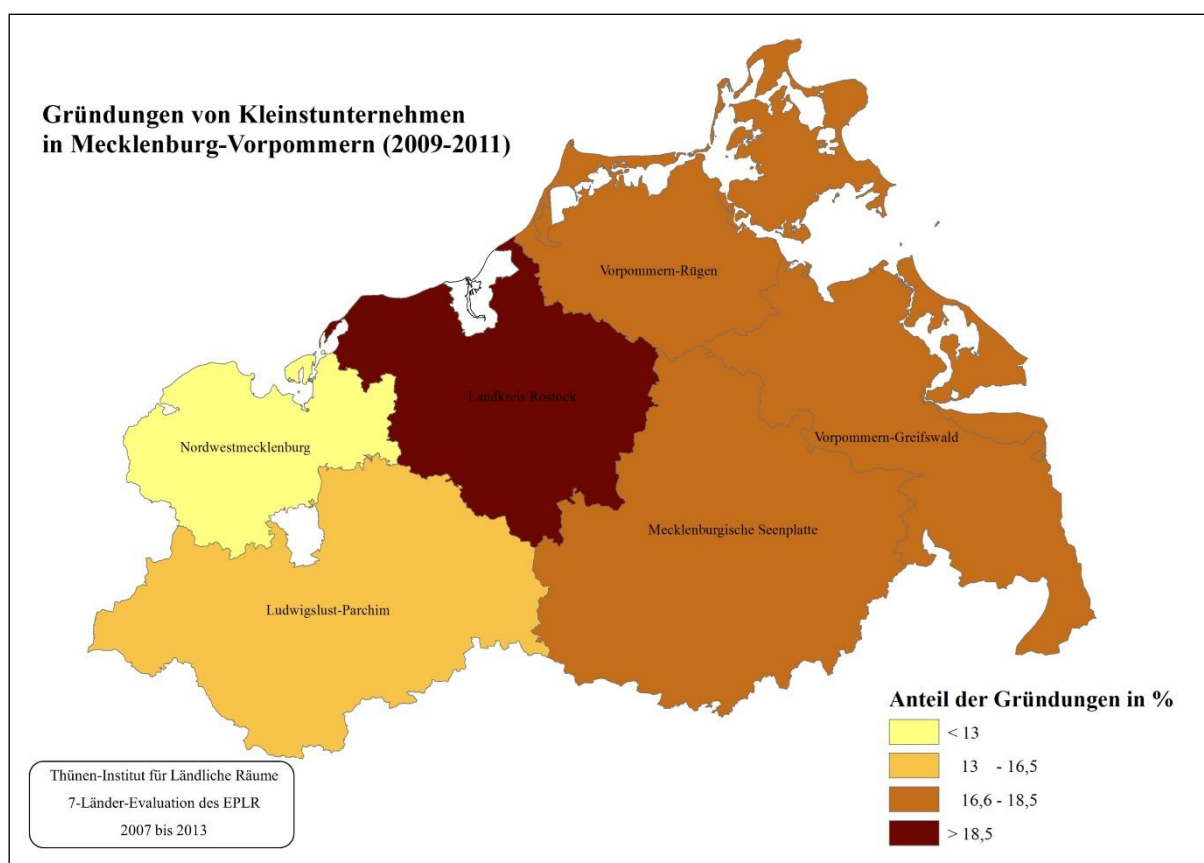
Für die Einordnung der Maßnahme 312 ins Gründungsgeschehen Mecklenburg-Vorpommerns werden die Statistiken der Gewerbeanzeigenmeldungen Mecklenburg-Vorpommerns aus den Jahren 2009-2011<sup>1</sup> betrachtet. Die statistischen Erhebungen umfassen keine Zahlen zu der Mitarbeitergröße eines Unternehmens, die die Einordnung eines Unternehmens in die KMU-Definition der EU zulassen würde. Es kann jedoch der Versuch unternommen werden, sich anhand der Rechtsform des Gewerbebetriebs den Größenklassen zu nähern. Der nachfolgenden räumlichen Darstellung liegt die Annahme zugrunde, dass mit der Rechtsform *Gesellschaft des bürgerlichen Rechts* und *Einzelunternehmen*, weitestgehend Klein- und Kleinunternehmen abgebildet wer-

<sup>1</sup> [http://www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/de\\_jb20\\_jahrtaabg1.asp](http://www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/de_jb20_jahrtaabg1.asp) zitiert am 11.09.2013.



den und so eine Näherung an die tatsächliche Zahl von Kleinstunternehmen in Mecklenburg-Vorpommern ermöglicht wird. Jedoch ist diese Vorgehensweise auch mit Einschränkungen zu betrachten, da unter Umständen auch andere Rechtsformen für Kleinstunternehmen in Betracht kämen. Dem Statistischen Bundesamt zufolge waren in Deutschland 2010 80,9 % der Betriebe sogenannte Kleinstunternehmen<sup>2</sup>. Weitere 15,3 % waren nach dieser Definition Kleinunternehmen. 84,095 % der Gruppe "Klein- und Kleinstunternehmen" sind demnach Kleinstunternehmen. Bildet man nun die Anzahl der Neugründungen im Durchschnitt für die Jahre 2009 bis 2011 nach Kreisen ab, so ergibt sich die vermutete Anzahl an Klein- und Kleinstunternehmensneugründungen für das Land Mecklenburg-Vorpommern.

**Abbildung 4:** Gründungen von Kleinstunternehmen in Mecklenburg-Vorpommern (2009 bis 2011)



Quelle: Eigene Darstellung Auswertung der ZWE-Befragung (Lilje und Moser, 2012) und Gewerbeanzeigenstatistik M-V, 2009-2011 (siehe Fußnote 2).

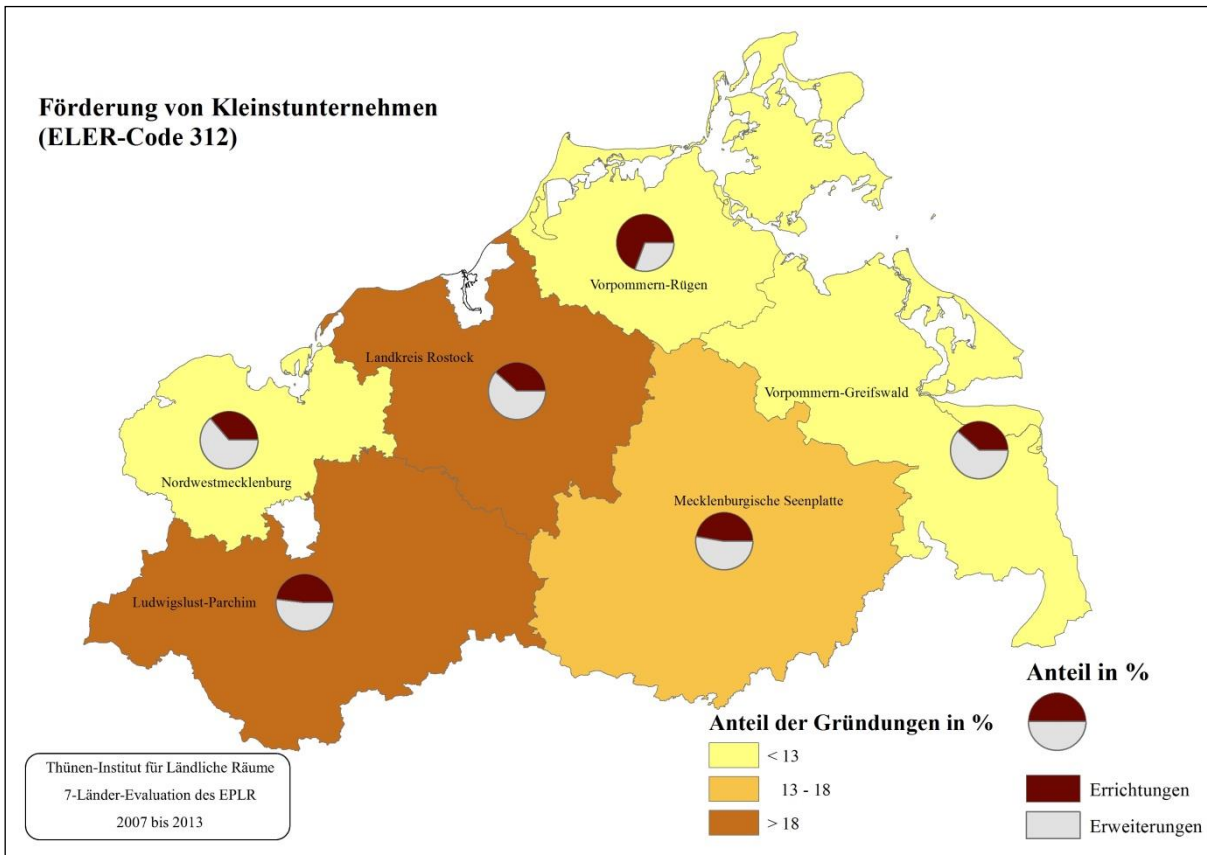
Berechnet wurden anhand der durchschnittlichen Gewerbeanzeigen für das Jahr 2009 bis 2011, wie viele Kleinstunternehmen in Mecklenburg-Vorpommern im Durchschnitt in den Jahren 2009

<sup>2</sup>

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/UnternehmenHandwerk/KleineMittlereUnternehmenMittelstand/KleineMittlereUnternehmenMittelstand.html> zitiert am 11.09.2013.

bis 2011 gegründet wurden. Anschließend wurde untersucht, wie sich die Gründungen räumlich auf die Landkreise verteilen.

**Abbildung 5:** Räumliche Schwerpunkte der Förderung von Kleinunternehmen im ländlichen Raum (ELER-Code 312)



Quelle: Eigene Darstellung Auswertung der ZWE-Befragung (Lilje und Moser, 2012) und Gewerbeanzeigenstatistik M-V, 2009-2011 (siehe Fußnote 2).

## Literaturverzeichnis

KfW Bankengruppe (2012): KfW-Gründungsmonitor 2012. Internetseite KfW Bankengruppe: Zitiert am 13.9.2016.

Lilje, A. und Moser, A. (2012): Schriftliche Befragung der ZuwendungsempfängerInnen von Projekten des ELER-Codes 312 des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommern 2007 bis 2013.

## Fragebogen

Exemplarisch findet sich hier der Fragebogen für die Befragung der ZWE im Fördergegenstand Errichtung.



Entwicklungsprogramm  
für den ländlichen Raum  
Mecklenburg-Vorpommern  
2007 bis 2013

**Befragung von Projektträgern  
der Maßnahme:  
Kleinstunternehmen im ländlichen Raum**

Eine Untersuchung im Auftrag des Ministeriums  
für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz  
des Landes Mecklenburg-Vorpommern und des Ministeriums für Wirtschaft, Bau  
und Tourismus des Landes Mecklenburg-Vorpommern

**Durchführende Einrichtung:**

Thünen-Institut für Ländliche Räume  
Bundesallee 50  
38116 Braunschweig



**Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:**

Alena Lilje, Tel: 0531/596-5177 , E-Mail: [alena.lilje@ti.bund.de](mailto:alena.lilje@ti.bund.de)

«lfd\_Nr»

## Hintergrund der Befragung:

Das Thünen-Institut für Ländliche Räume wurde von dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz und dem Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus des Landes Mecklenburg-Vorpommern mit der Bewertung des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum (EPLR M-V) beauftragt. Teil dieses Programms ist die Förderung von Kleinunternehmen im ländlichen Raum.

Ziel der Bewertung ist es, den Nutzen der Förderung für die ländlichen Regionen Mecklenburg-Vorpommerns einzuschätzen und darauf aufbauend Verbesserungsansätze zur zukünftigen Förderung abzuleiten.

## Wir bitten Sie dabei um Ihre Unterstützung!

### Datenschutz

Die Datenhaltung und -auswertung unterliegt der Überwachung durch den Landesdatenschutzbeauftragten und erfolgt selbstverständlich anonymisiert, d. h. ein Rückschluss auf einzelne Personen und/oder Projekte ist nicht möglich.

### Rücksendung

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen im beigelegten portofreien Rückumschlag bis zum **15.03.2013** zurück an:

Thünen-Institut für Ländliche Räume  
z. H. Frau Alena Lilje  
Bundesallee 50  
38116 Braunschweig

Weitere Informationen zur Evaluierung finden Sie unter: [www.ELER-Evaluierung.de](http://www.ELER-Evaluierung.de)

**Projekthalt**

**1 Worum handelt es sich bei Ihrem geförderten Projekt?**

➤ Investitionen für Errichtung einer neuen Betriebsstätte .....

Bitte geben Sie das Jahr der Errichtung an \_\_\_\_\_

➤ Investitionen für Erweiterung einer bestehenden Betriebsstätte .....

Bitte geben Sie an, seit wann Ihr Unternehmen besteht \_\_\_\_\_

➤ Ausbau der Produktion einer bestehenden Betriebsstätte durch neue zusätzliche Produkte bzw. einem neuen Betriebszweig .....

Bitte geben Sie das Jahr des Ausbaus an \_\_\_\_\_

**2 Bitte geben Sie Ihre Stellung in dem geförderten Projekt an.**

➤ Selbständige/r als Einzelunternehmer/in .....

➤ Selbständige/r in Unternehmensleitung Geschäftsführung als Mitunternehmer/in in einer GmbH oder Personengesellschaft (GbR, OHG, PartG, KG) .....

➤ Angestellte/r in Unternehmensleitung oder Geschäftsführung als Mitunternehmer/in in einer GmbH oder Personengesellschaft (GbR, OHG, PartG, KG) .....

**3 Hatten Sie in der Branche, in der Ihr Betrieb aktiv ist, bereits Berufserfahrung?**

Ja .....

Nein .....

**Wenn ja, über wie viele Jahre Berufserfahrung verfügen Sie in dieser Branche bis heute?**

Anzahl Jahre: \_\_\_\_\_

**4 Waren Sie vor der Errichtung der neu gegründeten Betriebstätte bereits in Ihrem Betrieb aktiv?**

Ja .....  (Bitte weiter mit Frage 8)

Nein .....

**5 In welchem Beschäftigungsverhältnis standen Sie in den letzten 5 Jahren vor Ihrer Gründung? (Mehrfachnennungen möglich)**

- Angestellte/r als Unternehmensleitung oder Geschäftsführung .....
- Leitende Angestellte/ Leitender Angestellter .....
- Sonstige Fachangestellte/ Sonstiger Fachangestellter .....
- Beamtin/ Beamter .....
- Facharbeiterin / Facharbeiter .....
- Sonstige Arbeiterin / Sonstiger Arbeiter .....
- Studium/Berufliche Lehre/Ausbildung/Umschulung .....
- Selbständig .....

Wenn selbständig, was ist aus diesem Unternehmen geworden? \_\_\_\_\_

- Kein Beschäftigungsverhältnis, sondern arbeitssuchend .....

Wenn arbeitssuchend, wie lange waren Sie vor der Existenzgründung arbeitssuchend?

Anzahl Monate: \_\_\_\_\_ (Bitte weiter mit Frage 8)

- Kein Beschäftigungsverhältnis, sondern nicht erwerbstätig .....

Wenn nicht erwerbstätig, wie lange waren Sie vor der Existenzgründung nicht erwerbstätig?

Anzahl Monate: \_\_\_\_\_ (Bitte weiter mit Frage 8)

- Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_

**6 Und in welchem Arbeitsgebiet waren Sie in dieser Zeit beschäftigt?**

- Forschung und Entwicklung .....
- Marketing und Vertrieb .....
- Verkauf .....
- Fertigung und Produktion .....
- Lehre und Beratung .....
- Pflege und Versorgung .....

Andere, und zwar: \_\_\_\_\_

**7 Wie fällt Ihr Einkommen in Folge des geförderten Projekts verglichen mit dem Einkommen vor der Gründung aus? (Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.)**

- Ich erwirtschaftete das gleiche Einkommen. ....
- Mein erwirtschaftetes Einkommen liegt unter dem früheren Einkommen .....
- Mein erwirtschaftetes Einkommen liegt über dem früheren Einkommen .....

**8 Welcher Branche lässt sich Ihr Betrieb zuordnen? (Bitte kreuzen Sie nur eine Aussage an.)**

- Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen .....
- Verarbeitendes Gewerbe .....
- Handwerk .....
- Garten- und Landschaftsbau .....
- Baustoffindustrie .....
- Druckereien .....
- Herstellung von Kraftstoffen sowie Biogas .....
- Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....
- Touristische Dienstleistung (Beherbergungsgewerbe, saisonverlängernde Maßnahmen) .....
- sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen .....
- Anderes, und zwar: \_\_\_\_\_

**9 Wie hoch war der Umsatz Ihres Betriebes?**

➤ **Im ersten vollen Wirtschaftsjahr nach der Errichtung?**

- Unter 50.000 Euro .....
- 50.000 bis unter 100.000 Euro .....
- 100.000 bis 150.000 Euro .....
- 150.000 Euro bis 500.000 Euro .....
- 500.000 Euro bis 1 Mio. Euro .....
- Über 1. Mio. Euro .....

➤ **Im letzten Wirtschaftsjahr (2012)?**

- Unter 50.000 Euro .....
- 50.000 bis unter 100.000 Euro .....
- 100.000 bis 150.000 Euro .....
- 150.000 Euro bis 500.000 Euro .....
- 500.000 Euro bis 1 Mio. Euro .....
- Über 1. Mio. Euro .....

## Projektentstehung

### 10 Waren die folgenden Informationsangebote für die Entscheidung zur Existenzgründung hilfreich? (Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz.)

	Sehr hilfreich		Gar nicht hilfreich		Habe ich nicht genutzt
Internet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beratungs- und Informationsveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informationsbroschüren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beratungstelefon für Existenzgründer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mentorenprogramm zur Existenzgründung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### 11 Haben Sie die Betriebsgründung mit einem Geschäftspartner/einer Geschäftspartnerin bzw. im Team umgesetzt?

- Ja, mit einem Geschäftspartner/einer Geschäftspartnerin .....
- Ja, in einem Team bzw. einem größeren Personenkreis .....
- Nein, alleine .....

### 12 Für welche Kostenpunkte sind in Ihrem geförderten Projekt Ausgaben entstanden? Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an. (Mehrfachnennungen möglich)

- Grunderwerb .....
- Baumaßnahmen .....
- Planungen und Konzepte .....
- Maschinenerwerb .....
- Betriebseinrichtungen .....
- Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_



## Förderverfahren und Finanzierung

### 13 Woher haben Sie erfahren, dass Sie Förderung für Ihr Projekt beantragen können? Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an. (Mehrfachnennungen möglich)

- Durch eigene frühere Projekte, die gefördert wurden. ....
- Durch ähnliche Projekte von Anderen, die gefördert wurden. ....
- Landesministerium .....
- Landesförderinstitut .....
- Landkreis-/Gemeindeverwaltung .....
- Freunde und/oder Bekannte .....
- Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_

### 14 Haben Sie für das geförderte Projekt neben dieser Förderung auch noch andere öffentliche Zuwendungen erhalten?

- Nein .....  (Bitte weiter mit Frage 16)
- Ja .....

### 15 Welche weiteren Förderungen waren das? Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an. (Mehrfachnennungen möglich)

- Darlehen aus Bundesprogrammen, über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bzw. die neue Mittelstandsbank (ehemals Deutsche Ausgleichsbank) .....
- Mittel aus Landesprogrammen (z. B. Mittelstandsdarlehen, Zuschüsse für Forschung und Entwicklung, Existenzgründerbeihilfen etc.) .....
- Steuerliche Hilfen (z. B. Investitionszulage oder Sonderabschreibungen) .....
- Andere, und zwar: \_\_\_\_\_

### 16 Wie erfolgte die Finanzierung für Ihr gefördertes Projekt neben den öffentlichen Zuwendungen? (Mehrfachnennungen möglich)

- Darlehen
- Bankdarlehen .....
- Darlehen von Privatpersonen .....
- Finanzeinlagen Dritter
- Offene Beteiligungen .....
- Stille Beteiligungen .....
- Eigene Mittel .....
- Andere
- Venture Capital .....
- Joint Ventures .....
- Sonstige .....
- Keine Angaben .....



**21 Wenn Sie das Förderverfahren insgesamt beurteilen, welche Gesichtspunkte würden Sie herausstellen?**

Besonders positiv war: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Besonders negativ war: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**22 Haben Sie Verbesserungsvorschläge zum Förderverfahren? Wenn ja, welche?**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**23 Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit dem Förderverfahren für das geförderte Projekt?**

Sehr zufrieden	Sehr unzufrieden	Kann ich nicht einschätzen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**24 Bitte versetzen Sie sich gedanklich an den Zeitpunkt der Antragsstellung zurück: Wie hätten Sie das Projekt ohne die Förderung durchgeführt?**

➤ Das Projekt wäre zum gleichen Zeitpunkt und mit gleicher Investitionssumme durchgeführt worden. ....

➤ Das Projekt wäre nicht durchgeführt worden. ....

➤ Das Projekt wäre mit Veränderungen durchgeführt worden, **und zwar mit folgenden Veränderungen (Mehrfachnennungen möglich):**

Zeitliche Aspekte:

Später .....

Schrittweise .....

Früher .....

Finanzielle Aspekte:

Investitionssumme kleiner .....

Investitionssumme größer .....

Andere Aspekte: \_\_\_\_\_

**25 Würden Sie anderen Existenzgründern diese Förderung empfehlen?**

Ja .....

Wenn ja, aus welchen Gründen?

Nein .....

Wenn nein, aus welchen Gründen?

Ihre Gemeinde gehört zu einer **LEADER**-Region. Die Umsetzung des LEADER-Konzepts wird von einer Lokalen Aktionsgruppe (LAG) begleitet, die sich aus Vertretern von Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Kommunen der Region zusammensetzt.

**26 Haben Sie schon einmal von LEADER gehört?**

Nein .....  (Bitte weiter mit Frage 30)

Ja, davon habe ich gehört. ....

**27 Es gibt in Ihrer Region auch die Möglichkeit, Projekte aus dem LEADER-Budget fördern zu lassen. War Ihnen diese Fördermöglichkeit bekannt?**

Nein .....  (Bitte weiter mit Frage 30)

Ja .....

**28 Haben Sie versucht, das Projekt aus dem LEADER-Budget fördern zu lassen?**

Ja .....

Nein .....

Wenn ja, kennen Sie die Gründe für die Ablehnung?

---



---

Wenn nein, warum nicht?

---



---

**29 Inwieweit kennen Sie die Lokale Aktionsgruppe (LAG) in Ihrer Region?***(Bitte kreuzen Sie nur eine Aussage an.)*

Ich bin aktives Mitglied der LAG und/oder einer LEADER-Arbeits- oder Projektgruppe. ....

Ich kenne die Arbeitsweise der LAG und/oder nehme gelegentlich an deren Veranstaltungen oder einer ihrer Arbeitsgruppen teil. ....

Ich habe von der Arbeit der LAG gehört/gelesen und/ oder kenne einzelne LEADER-Projekte. ....

Ich habe noch nichts von der Existenz der LAG mitbekommen. ....

**Beschäftigungseffekte**

**Definition:** Bitte berücksichtigen Sie bei der Beantwortung der Fragen 30 bis 37 ausschließlich Beschäftigungseffekte, auf die alle folgenden Aspekte zutreffen:

- neue Arbeitsplätze incl. selbständige Beschäftigung (auch für Sie selbst) oder aufgestockte Teilzeitarbeitsplätze,
- die durch das geförderte Projekt entstanden sind,
- die innerhalb Ihres Unternehmens geschaffen wurden,
- die über die Förderung hinaus bestehen bleiben (sollen).

Nicht gemeint sind: Auftragsvergaben an andere Betriebe (und damit unterstützte Arbeitsplätze).

**30 Kam es durch das geförderte Projekt zu Beschäftigungseffekten gemäß der oben genannten Definition?**

Ja .....

Nein .....  *(Bitte weiter mit Frage 38)*

**31 Wurden in Folge des geförderten Projekts in Ihrer Einrichtung neue Arbeitsplätze geschaffen, die jetzt immer noch Bestand haben?***(Hier ist keine Aufstockung von Teilzeitstellen gemeint!)*

Ja .....

Nein .....  *(Bitte weiter mit Frage 38)*

**32 Für wie viele Personen wurden neue Arbeitsplätze (incl. selbständiger Arbeit) in dem geförderten Projekt geschaffen? (Bitte geben Sie die Anzahl der Personen an)**

Wochenarbeitszeit der Person	Anzahl der Personen				
	Gesamt	Davon Männer		Davon Frauen	
		Unter 25 Jahren	Ab 25 Jahren	Unter 25 Jahren	Ab 25 Jahren
ab 35 Stunden	_____	_____	_____	_____	_____
25 bis unter 35 Stunden	_____	_____	_____	_____	_____
15 bis unter 25 Stunden	_____	_____	_____	_____	_____
bis unter 15 Stunden	_____	_____	_____	_____	_____

**33 Bitte geben Sie an, welchen Beschäftigtengruppen diese Personen zuzuordnen sind. (Bitte geben Sie die Anzahl der Personen an)**

Neue Arbeitsplätze nach Beschäftigtengruppen	Anzahl der Personen				
	Gesamt	Davon Männer		Davon Frauen	
		Unter 25 Jahren	Ab 25 Jahren	Unter 25 Jahren	Ab 25 Jahren
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	_____	_____	_____	_____	_____
Geringfügig Beschäftigte (z. B. Minijobs, Saisonkräfte)	_____	_____	_____	_____	_____
Selbstständige	_____	_____	_____	_____	_____
Mithelfende Familienangehörige (ohne hierfür Lohn zu erhalten)	_____	_____	_____	_____	_____
Auszubildende	_____	_____	_____	_____	_____
Sonstige Beschäftigte <sup>3</sup>	_____	_____	_____	_____	_____

**34 Haben Sie für einen oder mehrere der genannten Beschäftigten eine öffentliche Beschäftigungsförderung erhalten? (Z. B. Zuschüsse zu Lohnkosten durch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Eingliederungszuschüsse etc.)**

Nein .....

Ja, .....

und zwar für \_\_\_\_\_ (Anzahl Personen) durch folgende Förderung \_\_\_\_\_

<sup>3</sup> Leiharbeiter, freie Mitarbeiter, FÖJ (Freiwilliges Ökologisches Jahr), BFD (Bundesfreiwilligendienst)

**35 In welchem Verhältnis stehen die von Ihnen gezahlten Löhne und Gehälter der neu eingestellten Beschäftigten im Vergleich zum berufsgruppenüblichen Niveau?**

- In etwa gleich .....
- Die gezahlten Löhne und Gehälter liegen unter dem berufsgruppenüblichen Niveau. ....
- Die gezahlten Löhne und Gehälter liegen über dem berufsgruppenüblichen Niveau. ....
- Das kann ich nicht einschätzen. ....

**36 Wie hoch ist der (durchschnittliche) Bruttostundenlohn für die neu eingestellten Beschäftigten?**  
*(Bitte tragen Sie die Anzahl der Arbeitsplätze ein, für die der angegebene Bruttostundenlohn zutrifft)*

Durchschnittlicher Bruttostundenlohn	Neu eingestellte Beschäftigte	
	Anzahl Männer	Anzahl Frauen
Unter 6,30 Euro	_____	_____
6,30 Euro bis 8,49 Euro	_____	_____
8,50 Euro bis 9,99 Euro	_____	_____
10,00 Euro bis 15,00 Euro	_____	_____
über 15,00 Euro	_____	_____

**37 Welche Ausbildung ist für die neu geschaffenen Arbeitsplätze erforderlich?**

*(Bitte tragen Sie die Anzahl der Arbeitsplätze ein, auf die die Angaben zum Ausbildungsabschluss zu treffen)*

Erforderlicher Ausbildungsabschluss	Neu eingestellte Beschäftigte	
	Anzahl Männer	Anzahl Frauen
Keine abgeschlossene Berufsausbildung	_____	_____
Abgeschlossene Berufsausbildung	_____	_____
Abgeschlossenes Fachhochschulstudium	_____	_____
Abgeschlossenes Universitäts- oder Hochschulstudium	_____	_____

Folgend noch einige Fragen zu Beschäftigungseffekten, die über die eingangs erwähnte Definition von Beschäftigung (Seite 11) hinausgehen.

**38 Ist zukünftig die Schaffung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten innerhalb Ihres Unternehmens durch das geförderte Projekt vorgesehen?**

- Nein .....
- Ja .....
- Kann ich nicht einschätzen. ....

Bitte erläutern Sie den Zusammenhang mit dem Projekt kurz:

---

**39 Gab es neue kurzfristige Arbeitsplätze in Ihrem Unternehmen, die nur während der Förderdauer bestand hatten?**

- Nein .....
- Ja .....

und zwar \_\_\_\_\_ (Anzahl Personen)

Bitte erläutern Sie den Zusammenhang mit dem Projekt kurz:

---

**40 Trägt das Projekt indirekt dazu bei, dass über Ihr Unternehmen hinaus in der Region mehr Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen?**

- Ja, es sind neue Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region entstanden .....

Bitte beschreiben Sie kurz, wodurch die Beschäftigung entstand:

---

- Vermutlich werden neue Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region entstehen .....

Bitte beschreiben Sie kurz, wodurch die Beschäftigung entstand:

---

- Nein .....
- Das kann ich nicht einschätzen. ....



**Standortfaktoren**

**41 Im Vergleich zur Situation unmittelbar vor der Förderung: Welche Wirkungen hat Ihr gefördertes Projekt auf die Wirtschaftsregion, in der Sie ansässig sind?**

*(Mehrfachnennungen sind möglich)*

- Erweiterung des vorhandenen Produkt- und Dienstleistungsangebotes .....
- Zusätzliches Produkt- und Dienstleistungsangebot .....
- Bessere Erreichbarkeit von Dienstleistungen für Kunden .....
- Erschließung neuer Märkte .....
- Schaffung von Arbeitsplätzen .....
- Andere Bedeutung, und zwar: \_\_\_\_\_

Nun haben wir einige Fragen zu Ihrem Hauptabsatzgebiet und Ihren Mitbewerbern:

**42 Wo liegt das Hauptabsatzgebiet der Produkte bzw. Haupteinzugsgebiet der angebotenen Dienstleistungen, die in einem Zusammenhang mit der geförderten Investition entstehen?**

*(Bitte kreuzen Sie nur eine Aussage an! )*

- Vor Ort .....
- In der Region (max. 50 km Umkreis) .....
- Außerhalb der Region (über 50 km Umkreis), aber innerhalb Deutschlands .....
- In Deutschland und anderen Mitgliedsstaaten der EU .....
- Nur in anderen Mitgliedsstaaten der EU .....
- Nur Außerhalb der EU .....
- Weltweit .....

**43 Gibt es Mitbewerber in Ihrem Hauptabsatzgebiet?**

*(Bitte kreuzen Sie nur eine Aussage an! )*

- Nein, keinen .....  *(Bitte weiter mit Frage 45)*
- Ja, .....   
 und zwar schätzungsweise \_\_\_\_\_ *(Bitte Zahl angeben)*
- Das kann ich nicht einschätzen .....  *(Bitte weiter mit Frage 45)*





**48 Warum haben Sie Ihr gefördertes Projekt genau an dem von Ihnen ausgewählten Standort umgesetzt?**

---



---

### Umwelt und Natur

**49 Bitte geben Sie im Folgenden an, ob sich das geförderte Projekt Ihrer Meinung nach auf Umwelt und Natur auswirkt. (Mehrfachnennungen möglich)**

➤ Das Projekt wirkt positiv auf Umwelt und Natur durch:

Energieeinsparung (z. B. Wärmedämmung) .....

Nutzung regenerativer Energien .....

Umweltbildung .....

Schaffung oder Verbesserung von Lebensräumen für Tiere oder Pflanzen  
(z. B. Neuanlage von Biotopen, Entfernen von Wegen aus sensiblen Lebensräume) .....

Entsiegelung von \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup> .....

Sonstige positive Wirkungen, und zwar:

---

➤ Das Projekt wirkt negativ auf Umwelt und Natur durch:

Beeinträchtigungen von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen in der Landschaft  
(z. B. Wege in bisher nicht erschlossenen Bereichen) .....

Beeinträchtigungen von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen an oder in Gebäuden  
(z. B. für Fledermäuse oder nistende Vögel) .....

Versiegelung von \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup> .....

Erhöhtes Verkehrsaufkommen

Sonstige negative Wirkungen, und zwar:

---

➤ Es entstehen keine Wirkungen auf Umwelt und Natur

### Demografischer Wandel

Unter dem Stichwort Demografischer Wandel werden verschiedene Entwicklungen in der Bevölkerungsstruktur zusammengefasst: z. B. Änderungen in der Alterszusammensetzung der Bevölkerung, Bevölkerungsrückgang, Zu- und Fortzüge, Geburtenentwicklung.

**50 Leistet das Projekt einen Beitrag zur Anpassung an den demografischen Wandel?**

*(Z. B. verbesserte Teilnahme von Senioren am gesellschaftlichen Leben, Barrierefreiheit, Anpassung an Bevölkerungsrückgang, familienfreundliche Arbeitsbedingungen)*

Nein .....

Ja .....  ... **Bitte beschreiben Sie folgend wodurch:**

---



---

### Tourismus und Naherholung

**51 Entfaltet das Projekt Wirkungen auf den Tourismus und/oder Naherholung?**

Ja .....

Nein .....  (Bitte weiter mit Frage 53)

**52 Welche Personengruppen nutzen das geförderte Projekt als Erholungssuchende?**

*(Mehrfachnennungen möglich)*

Lokale Bevölkerung (Naherholung im Umkreis von 25 km) .....

Ausflugsgäste (Tagestouristen) .....

Urlauber (Touristen mit Übernachtungen) .....

### Ergebnisse und Wirkungen

**53 Entsprechen die bisherigen Wirkungen des geförderten Projekts den ursprünglichen Erwartungen?**

Die Wirkungen des Projekts sind ...

viel besser als erwartet	etwas besser als erwartet	wie erwartet	etwas schlechter als erwartet	viel schlechter als erwartet	Kann ich nicht einschätzen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die Wirkungen des Projekts sind noch nicht abschätzbar .....

**54 Wurden durch das geförderte Projekt Wirkungen ausgelöst, die bisher in diesem Fragebogen noch nicht zur Sprache kamen?**

Nein .....

Ja .....

Wenn ja, bitte beschreiben Sie, welche: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

### Angaben zur Person

**55 Sie sind:**  männlich  weiblich

**56 In welchem Jahr sind Sie geboren?** \_\_\_\_\_

**57 Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie?**

Schulabgang ohne Hauptschulabschluss .....

Hauptschulabschluss .....

Realschulabschluss .....

Fachhochschulreife, Abschluss Fachoberschule .....

Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife/Abitur oder EOS 12. Klasse .....

Einen anderen Schulabschluss, und zwar: \_\_\_\_\_

**58 Welchen höchsten beruflichen Ausbildungsabschluss haben Sie?**

Keinen beruflichen Abschluss und auch nicht in einer beruflichen Ausbildung .....

Beruflich-betriebliche Berufsausbildung (Lehre) .....

Berufliche schulische Ausbildung (Berufsfachschule, Handelsschule) .....

Ausbildung an einer Fachschule, Meister-, Technikerschule, Berufs-, Fachakademie .....

Fachhochschulabschluss .....

Hochschulabschluss .....

Sonstigen Abschluss, und zwar: \_\_\_\_\_

**59 Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt<sup>4</sup>, Sie selbst eingeschlossen?** \_\_\_\_\_

<sup>4</sup> Ein Haushalt umfasst alle Personen, die gemeinsam wirtschaften und gemeinsam wohnen.

60 Wie viele Personen tragen insgesamt zum Einkommen Ihres Haushaltes bei<sup>5</sup>? \_\_\_\_\_

61 Wie hoch ist das monatliche Nettoeinkommen<sup>6</sup> Ihres Haushaltes insgesamt?

- unter 900 Euro.....
- 900 Euro bis unter 1.500 Euro.....
- 1.500 Euro bis unter 2.000 Euro.....
- 2.000 Euro bis unter 2.600 Euro.....
- 2.600 Euro bis unter 3.200 Euro.....
- 3.200 Euro bis unter 4.000 Euro.....
- 4.000 Euro bis unter 5.000 Euro.....
- 5.000 Euro bis unter 6.000 Euro.....
- 6.000 Euro bis unter 7.500 Euro.....
- 7.500 Euro bis unter 10.000 Euro.....
- 10.000 Euro und mehr.....

**Ihre Anmerkungen**

62 Haben wir in diesem Fragebogen noch etwas vergessen? Hier ist Raum für Ihre Ergänzungen und Anmerkungen.

---



---



---



Vielen Dank für Ihre Unterstützung!  
Wir wünschen Ihnen viel Erfolg mit Ihrem Projekt!

<sup>5</sup> Kinder werden hier nicht berücksichtigt, wenn sie ausschließlich über das Kindergeld oder Unterhaltszahlungen zum Einkommen beitragen.

<sup>6</sup> Einkommen aus Lohn, Gehalt, aus selbständiger Tätigkeit, Rente/Pension, öffentlichen Beihilfen, Vermietung, Verpachtung, Wohngeld, Kindergeld und sonstige Einkünfte. Steuern, Sozialversicherungsbeiträge sowie Unterhaltszahlungen an andere Haushalte sind abzuziehen.